

# MY NAME IS HUMAN/ thank you, dear bus driver

Maria Walcher und Verena Wisthaler

Das Projekt ist eine performative Forschungsinitiative im öffentlichen Raum. Die transdisziplinäre Zusammenarbeit zwischen Künstlerin und Forscherin untersucht Ungleichheiten aus der Perspektive von Busfahrerinnen und Busfahrern an der Schnittstelle von Mobilität und Arbeit. Sie sind ein gutes Beispiel, um die Ungleichheiten in unserer mobilen Gesellschaft zu beleuchten: die wachsende Nachfrage nach Arbeitskräften, die Anwerbung ausländischer Personen und die Diskriminierung, der sie teilweise ausgesetzt sind, gekoppelt mit der wachsenden Kluft zwischen hoch- und niedrigqualifizierten Arbeitskräften und der Verlagerung von erfüllenden Berufen zu unpersönlichen Dienstleistungen. Die finale Installation und Soundarbeit nimmt Bezug auf Erfahrungen und Meinungen, die Maria Walcher und Verena Wisthaler in Interviews mit Unternehmensvertreterinnen und -vertretern der SASA, mit Busfahrerinnen und Busfahrern selbst sowie mit Fahrgästen geführt haben.

**Jahr:** 2024

**Technik/Material:**

performative Forschung, Klanginstallation, Busfahrkarten, Fotoserie Einblicke in den Prozess.

**Abmessungen:**

ca. 200x300x200 cm

**Edition:** Einzelstück

**Zusätzliches Material:**



**Weitere unterstützende Institutionen:** SASA, Südtiroler Transportstrukturen AG



**Maria Walcher**

Maria Walcher, geboren 1984 in Brixen (Italien), studierte Kunst im öffentlichen Raum und Neue künstlerische Strategien an der Bauhaus-Universität Weimar (Deutschland) und an der Universität für angewandte Kunst Wien (Österreich). Sie lebt und arbeitet als freischaffende Künstlerin in Innsbruck und unterrichtet als Senior Artist an der Universität Mozarteum Salzburg (beide Österreich).



**Verena Wisthaler**

Verena Wisthaler ist Leiterin des Center for Migration and Diversity von Eurac Research und externe Dozentin an der Universität Innsbruck (Österreich). Ihr Forschungsschwerpunkt liegt auf der Politik der Migration und Integration.